

Sexualisierte Gewalt – auch ein Thema für den Sport?

Angebot zur Ausbildung von Ansprechpartner für PsG (Prävention sexualisierte Gewalt) der Hagener Sportvereine

Bei vielen Sportvereinen besteht immer noch die Meinung, dass es sexualisierte Gewalt im Verein nie gegeben hat und dieses auch kein Thema für den Verein ist. Es wird sogar geäußert, dass das Beibringen eines erweiterten Führungszeugnisses ein Generalverdacht gegen alle Vereinsmitglieder darstellt. Tatsächlich sind die meisten Vereinsmitarbeiter vertrauenswürdig und es ist nicht an der Tagesordnung, dass es zu schwerwiegenden Übergriffen kommt. Aber die wenigen potentiellen Täter müssen erkannt und zum Schutz der Kinder/Jugendlichen von deren Betreuung ausgeschlossen werden.

Neben diesen Übergriffen kann es in fast jedem Verein mehr oder weniger zu absichtlichen oder versehentlichen Grenzverletzungen kommen. Auch diese können bei Kindern und Jugendlichen und auch bei erwachsenen Mitgliedern möglicherweise zu seelischen Problemen führen. Auch hier ist eine Sensibilisierung der Vereinsmitarbeiter und -mitglieder erforderlich.

Genauso, wie in anderen Vereinen, in Familien, Kindergärten und Schulen bieten gerade auch Sportvereine die Strukturen, die von Tätern bevorzugt werden. Eine Umgebung, die überwiegend von Vertrauen in die Vereinsmitarbeiter und Freundschaft unter den Vereinsmitgliedern bestimmt ist. Gerade in Vereinen wird potentiellen Tätern der Zugriff auf Grund der hohen Anzahl von Kinder und Jugendlichen geboten. Leider gibt es einige wenige Vereinsmitglieder/-mitarbeiter die die Strukturen der Vereine für ihre (sexuellen) Bedürfnisse ausnutzen. Sexuell steht hier in Klammern, weil die Bedürfnisse der Täter nur selten krankhaft bedingt sind, sondern es sich meistens um eine Machtausübung mit sexuellen Mitteln handelt. Oft wird Täterverhalten zu spät bemerkt, da diese Täter sich auf Grund hohen Manipulationspotentials ihrerseits, das Vertrauen der Vereinsmitglieder, aber insbesondere der Kinder/Jugendlichen erschleichen. Selten wird ein Täter Kinder oder Jugendliche sofort zum Beischlaf zwingen, sondern es wird ein schlechsender Prozess sein, der möglicherweise mit sexualisierter Sprache oder Körperberührungen beginnt. Aber nicht nur die Kinder/Jugendlichen werden durch die Täter manipuliert, sondern auch das gesamte Umfeld der Kinder/Jugendlichen, wie zum Beispiel andere Vereinsmitarbeiter, Mitsportler und Eltern. Es ist äußerst wichtig, sich über Täterstrukturen im Klaren zu werden.

Im Rahmen des Qualitätsbündnisses gegen sexualisierte Gewalt des Landessportbundes NRW ist eine Bedingung zur Teilnahme die Ausbildung von qualifizierten Ansprechpersonen in den Vereinen und Bünden. Aber auch unabhängig vom Qualitätsbündnis sollte es in jedem Verein/Bund mindestens eine, besser zwei Ansprechpersonen (m/w) geben.

Der Stadtsportbund Hagen – Sportjugend bietet seinen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen in Kooperation mit dem Landessportbund NRW und der Koordinationsstelle des Qualitätsbündnisses zum Schutz gegen sexualisierte Gewalt des Westfälischen Tennis-Verbands e.V. kostenfrei eine Ausbildung von Ansprechpersonen an.

Die Ausbildung soll am 05./06.11.2022 stattfinden. Sie besteht aus insgesamt 16 Lehreinheiten. Ort, genaue Zeit und Programm werden noch bekannt gegeben.

Folgende Themen werden u.a. bearbeitet:

Aufgabe und Stellung der Ansprechperson

- Präventionsaufgaben
- Interventionsaufgaben
- Überzeugungsarbeit

Sexualisierte Gewalt

- Grundlagen
- Täter- und Betroffenenstrukturen
- Täterstrategie
- Abgrenzung Grenzverletzungen/Übergriffe

Prävention sexualisierte Gewalt

- Qualitätsbündnis des LSB NRW
- Schutzkonzept
- Das erweiterte Führungszeugnis
- Gefährdungsanalyse
- Möglichkeiten der praktischen Vorbeugung mit Kindern und Jugendlichen
- Aufbau von Netzwerken

Intervention im Falle einer Grenzverletzung oder eines Übergriffs

- Interventionsleitfaden
- Gesprächsführung mit Betroffenen
- Verhalten gegenüber dem Täter
- Pressearbeit
- Arbeit mit Externen (Strafverfolgungsbehörden, Jugendamt, Beratungsstellen)

Warnung: Wir werden viel anhand praktischer Beispiele arbeiten und erarbeiten. Wenn sich möglicherweise durch Übergriffe selbst Betroffene entscheiden, an der Ausbildung teilzunehmen, kann eine Retraumatisierung nicht ausgeschlossen werden.

Wir bitten Euch darum, uns eine Interessenbekundung an die Emailanschrift: Peter.Passehl@ssb-hagen.de bis zum **31.08.2022** zukommen zu lassen, damit wir besser planen können. Die endgültige Anmeldung würde dann im September stattfinden, wozu Euch dann nochmal Anfang September eine Einladung mit den genauen Daten und Programm zugesandt würde. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 10, die Höchstzahl 25. Wenn sich mehr als 25 Teilnehmer melden, würde anhand des Eingangs entschieden und ggfs. bei einem hohen Meldeergebnis noch ein neuer Termin angeboten.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen.

Mit freundlichen Grüßen

Tina Dragutinovic

Westfälischer Tennis-Verband e.V
Referentin für PsG im Sport beim LSB NRW
Koordinationsstelle für das Qualitätsbündnis
zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Peter Passehl

Stadtsportbund Hagen - Sportjugend
Ansprechperson für PsG im SSB Hagen
Referent für PsG im Sport beim LSB NRW

**Anmeldung
zur
Schulung
Ansprechpersonen „Prävention sexualisierte Gewalt“**

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben genannte Schulung am 05./06.11.2022, jeweils 09:00 -17:00 Uhr in Hagen-Vorhalle, Vossacker 19, Karl-Adam-Halle, Jugendraum, an. Letzter Meldetermin: 16.10.2022

Name:

Bitte den Namen genau so schreiben, wie er später auf der Teilnahmebescheinigung erscheinen soll

Geburtsdatum:

Verein:

Funktion im Verein:

Email-Anschrift:

Telefonische Erreichbarkeit:

Bitte ausgefüllt zurücksenden an:

Peter.Passehl@ssb-hagen.de